

# Neuer Vorsitzender des Museumssägewerks

Joachim Krings ist neuer Vorsitzender des Museumssägewerks Zweifall in Stolberg. Er folgt auf Robert Jansen, der im Mai dieses Jahres plötzlich gestorben ist.

VON RAJKE BORNFIELD

**STOLBERG** Joachim Krings strahlt Ruhe aus. Und trotzdem kann er nicht gut schlafen. „Selbst wenn ich angela, kann ich nicht nur den Wurm baden lassen. Dann gehe ich nach einer Weile hierhin und dort hin, setze Blöcke oder begutachte eine andere Stelle“, erzählt der 70-Jährige lachend. Er ist unter anderem in seinem Angewerbis und bei der Stolberger Tafei stvorausätzlich aktiv. „Auf der Couch liegen – kann ich nicht.“ Krings drängt sich nicht gern in die erste Reihe und wird doch immer wieder gefragt, ob das nicht sein Platz sein könnte. Zum Beispiel bei der Welt-Weltmeister-schaft 1996 in der Aachener Soers. Aber dazu später mehr. Sein jüngstes und auch ziemlich zeitintensivsten Ehrenamt ist das Amt des Vorsitzenden des Museumssägewerks Zweifall, das Krings in diesem Jahr übernommen hat.

Joachims Vorgänger, Robert Jansen, war im Mai dieses Jahres unerwartet (wie berichtet).

„Der Übergang auf mich war schon habelig.“ Wie Robert bin ich Gründungsmitglied und seitdem zweiter Vorsitzender. Ich war immer über alles informiert und seit 2008 an allen Entscheidungen beteiligt“, berichtet Krings, das sein Engagement beim Museumssägewerk letztlich doch nicht neu sei. Seine Aufgaben sind es nicht.

Wer Robert Jansen erlebt hat, weiß, dass die Holzhitze hinter dem alten Forsthaus an der Jägerhausstraße mit zwei Gattersägen und einer Bandsäge, dazu vielen Werkzeugen aus der Forstwirtschaft, „sein Kind“ war wie es auch Krings beschreibt. Der ehemalige Leiter des Regionalforstamtes Ru-

reitler-fällcher Blöcke war immer Feuer und Flamme, wenn es um das kleine Museum ging. Leidenschaftlich führte er Besucher und Besucherinnen jeden. Alters hindurch, erklärte die Exponate und berichtete von der Entwicklung der Forstwirtschaft.

Stillstand gibt es nicht

Neben der Organisation der beiden großen Veranstaltungen im Jahr: internationales Drechseltreffen und Adventssägen (siehe Infokasten), hat Krings das jetzt übernommen. Zunächst einmal unfreiwillig und mit dem Gefühl, ins kalte Wasser geworfen worden zu sein. Jansen rief ihn aus dem Krankenhaus an, in das er kurz vor seinem unerwarteten Tod gekommen war, und bat ihn, die lang geplante Führung für den Freundeskreis dieser Zeitung zu übernehmen. Da aber auch Krings nicht ungewandert in Sachen Holz und Holzverarbeitung

ist und eigentlich aus ganz gern Geschichten erzählt, macht es ihm mittlerweile richtig Freude, wenn sich mal wieder eine Gruppe anmeldet.

In diesem Sommer waren junge Leute hier, die in Zweifall die katholische Kirche und den evangelischen Friedhof restauriert haben“, erzählt Krings, das von sommerlichen Besuch der Freiwilligen der Jugendbauteile NRW-Rheinland, die sich in einem freiwilligen Jahr für den Denkmalschutz einsetzen. „Da waren sehr interessiert.“ Eine Gruppe von Architekten, weitere Freundeskreismitglieder, ein Bus voller niederländischer Frauen und einer voller Senioren mit Behinderung hat er ebenfalls schon unter seine Fittiche genommen. Das sind sehr unterschiedliche



Joachim Krings ist neuer Vorsitzender des Museumssägewerks Zweifall. Er ist eines der Gründungsmitglieder des Stolberger Wissensorts über Forstwirtschaft und Sägehandwerk. FOTO: RAJKE BORNFIELD

Menschen, auf die man sich stets einstellen muss. Aber es macht Spaß.“ Stillstand ist eben nicht sein.

Krings ist, ähnlich wie Jansen es war, dem Wald, dem Holz und dem Sägehandwerk eng verbunden. „Der Wald ist eine Welt voller Wunder. Der jedes Holz riecht anders und verändert sich auch ständig.“ Krings geboren im Dorf der Sägewerke.

Dorf der Sägewerke

Bis 2021 war der gebürtige Zweifaller als Nachfolger seines Vaters Eberhard und zusammen mit Rolf Streiberg Leiter des Jakob-Krings-Sägewerks in Zweifall, dem letzten großen Sägewerk im Dorf der Sägewerke. Zur Hochzeit kreischen dort in zehn mehr oder weniger großen Betrieben die Sägen. „Nicht mit gerechnet die vielen Zweifaller, die nach dem Krieg auch noch eine

eigene Säge auf der Wiese stehen hatten.“ Namensgeber des Sägewerks war sein Urgroßvater; der Ende de 19. Jahrhunderts den Betrieb gründete.

„Am 14. Juli 2021 hat uns die Flut erwischt. Da war schnell klar, dass wir Schluss machen“, erinnert sich der studierte Holztechniker und Sägewerkmeister. Der Schaden war immens, eine Versicherung nicht vorhanden, er selbst bereits 66 Jahre alt und sein Kompagnon grundheilich angeschlagen. 2022 zog er das erste Mal in seinem Leinwand aus dem Wohnhaus samt Büro auf dem Gelände des Sägewerks aus. Mit seiner Partnerin Michelle zog er nach Breinig und suchte sich neue Aufgabefelder.

Im Museumssägewerk möchte er noch stärker neue Technik einbinden: „Wir haben ja eine Medientation mit verschiedenen Filmen, die ist für viele Besucher schon sehr interessant. Aber das neue Burg-Museum in Stolberg hat mich schon inspiriert. Da können wir

uns noch was abgucken“, findet der, der nun beim Museumssägewerk in der ersten Reihe steht, ohne dass es er darauf angelegt hatte.

Eben ganz ähnlich wie bei der Reih-WM 1986. Als Standortträger führte er damals die brasilianische Nationalmannschaft mit dem berühmten Springreiter Nelson

Pessoa in das Reitstadion des Aachener-Laurenberger-Heinvereins. „Später wollten drei Kinder ein Autogramm von mir, weil ich mit meinem Reitanzug aussah wie einer der berühmten Sportler. Sie wollten es auch noch, als ich ihren Irrtum aufgeklärt hatte“, erzählt Krings lachend. Sie haben es bekommen.

INFO

14. Adventssägen am ersten Advent

Adventssägen heißt es am ersten Advent. 30. November, ab 8 Uhr im Museumssägewerk Zweifall. Stündlich laufen dann an der Jägerhausstraße 148 die Bandsägen und die Gattersäge. Ein Drechsler demonstriert sein Handwerk. Außerdem können einige Dekorationsgegenstände wie die beleuchteten großen Holzernen. Hönig und Wild aus dem Hürtgenwald sowie

Tennengrün erworben werden. Kaffee, Kuchen, Glühwein und Gulaschsuppe wärmen von Innen.

Der Verein des Museumssägewerks wird den Jahresüberschuss, zu dem das Adventssägen wesentlich beiträgt, an die Förderverein Menschenskind spenden, der es sich hauptsächlich zur Aufgabe gemacht hat, die Kinderstation des Bethlehem-Krankenhauses in Stolberg zu unterstützen.